Rundschreiben

DEUTSCHE STEUER-GEWERKSCHAFT
Landesverband Hamburg

3/2020 August 2020

Aus aktuellem Anlass möchte ich unter der Rubrik „Pleiten, Pech und Pannen“ mit Blick auf dieses skurrile „Stillleben mit Amtsleiter“ aus dem Hause Gänsemarkt 36 aufkommenden Gerüchten entgegentreten und klarstellen, dass die Finanzbehörde auf Ebene der Amtsleitung kein tatsächliches Problem hat.
Ganz im Gegenteil, gerade in dieser außergewöhnlich herausfordernden Zeit stellen wir aus gewerkschaftlicher Sicht fest, dass wir mit unseren Forderungen nicht auf taube Ohren stoßen, sondern wir uns in einem stetigen und konstruktiven Diskurs mit der Amtsleitung befinden. Das ist wichtig und richtig!
Damit wir auch weiterhin Ihre Interessen bestmöglich vertreten können, teilen Sie uns gerne mit, wo es vor Ort nicht ganz rund läuft – wir kümmern uns!

Niels Vogel

Inhalt:

Amtsleiter	1
Umgang mit Minusstunden	2
DSTG - Jugend	3
Gespräch mit dem Senator	5
Mehr Wertschätzung für Frauen	6
dbb-Info	7
OV Ruhestand	8
Tauschgesuch	8
Beitrittsformular	9
DSTG Frauen	11
Schlemmer-Gutscheinbücher	11
Impressum / Mitgliederdaten	12

Umgang mit Minusstunden

Die Corona-Pandemie stellte und stellt auch weiterhin Arbeitgeber, Vorgesetzte und Beschäftigte vor große Herausforderungen. Neben der beruflichen Herausforderung und zahlreichen steuerlichen Begleitmaßnahmen stand auch die Kinderbetreuung als ein wesentlicher Faktor im Fokus. Kita und Schulen hatten geschlossen, Großeltern sollten geschützt werden**.** Daher blieb vielen Eltern nichts anderes übrig, als Ihre Kinder zu Hause zu betreuen. Hierfür standen einige Maßnahmen bereit, die Möglichkeiten eröffneten, nur einer Maßnahme verweigerte sich die Politik. Im Gegensatz zu anderen Bundesländern führte Hamburg keine gesonderte Sonderurlaubsmöglichkeit ein. Trotz mehrmaliger Gespräche blieb die Sicht der obersten Dienstbehörde die, dass eine solche Maßnahme nicht notwendig sei.

Bereits Mitte März hatte das Personalamt mitgeteilt, dass verschiedene Möglichkeiten bestehen. Neben dem Homeoffice und der bereits ausgeübten Telearbeit konnte man sein Arbeitszeitkonto über das übliche Maß hinaus überziehen. Die entsprechende Minusstundengrenze wurde für die Dauer der Pandemie ausgesetzt. Das Personalamt sicherte zu, dass nach einer ersten Auswertung über den Umgang mit den aufgelaufenen Minusstunden entschieden wird. Für einige Kolleginnen und Kollegen war dies ein Vabanquespiel, sie haben daher lieber ihren Urlaub eingesetzt.

Nun liegt die Entscheidung vor und siehe da, es ist nur eine Rahmenempfehlung, da sich die Behörden in Hamburg nicht auf eine einheitliche Linie einigen konnten und das Personalamt eine absolute Entscheidung scheute. So gibt es nun einen Handlungsrahmen in dem sich die Steuerverwaltung bewegt und eine Regelung leider ohne Rücksprache mit der DSTG getroffen hat. Leider besteht auch keine Möglichkeit, den genommenen Urlaub in irgendeiner Weise zurück zu erhalten. Dies schloss das Personalamt kategorisch aus.

Der Amtsleiter der Steuerverwaltung Herr Stoll hat in seiner letzten Rundmail an alle Kolleginnen und Kollegen ausgeführt, dass die Auswirkungen in der Steuerverwaltung überschaubar seien. Es gebe in der gesamten Steuerverwaltung nur 30 Fälle (bei über 3.800 Beschäftigten). Darüber hinaus umfasse der Erlass im Einzelfall nur wenige Minuten bis zu einigen Stunden. Es kommen in den Fällen somit keine Urlaubstage zusammen.

Leider gibt es keine Auswertung über die Corona bedingten Urlaubstage, so dass man abgleichen könnte, ob auch hier das Instrument von geringer Bedeutung war.

Insgesamt kann man wohl sagen, dass die Tätigkeit im Homeoffice das am besten geeignete Instrument für die Problemlage gewesen ist. Auch hat sich hier gezeigt, dass die Arbeit zu Hause eben nicht dazu ausgenutzt wird, die Beine hoch zu legen und sich an dem wechselhaften Wetter zu erfreuen. Es hat vielmehr bewiesen, dass die Arbeit erledigt wurde und zwar von jedem.

Umso verwunderlicher sind nun mehr Ansagen, die uns zu Ohren gekommen sind, dieses Instrument vollständig auslaufen zu lassen. Die Krise ist noch lange nicht vorbei, auch wenn Kitas und Schulen im Regelbetrieb sind, gewährleistet dies noch keine vollständige Kinderbetreuung. Hier bedarf es weiterhin ein Vorgehen mit Augenmaß und gegenseitigem Vertrauen.

Thomas Kuffer

DSTG-Jugend

Hallo liebes DSTG-Mitglied,

auch in den aktuellen Zeiten bleiben wir als DSTG-Jugend natürlich weiterhin aktiv am Ball und kümmern uns um die Interessen unserer jungen Mitglieder.

Im Folgenden ein kleiner Rundumschlag über unsere aktuellen Themen:

Bezahlbarer Wohnraum für Auszubildende

Es ist schon eine Weile her, als unser Senator diesbezüglich auf uns zukam. Der Wohnraum ist knapp - nicht nur für unsere Auszubildenden. Doch gerade für diese stellt es eine besondere Herausforderung dar, rechtzeitig vor dem Beginn der Ausbildung/des Dualen Studiums in der Steuerverwaltung einen guten und bezahlbaren Wohnraum zu finden.

Hierzu kam die Idee auf, ob sich ggf. in Studentenwohnheimen oder eigenen „Anwärter*innen-Wohnheimen“ ausreichend Platz finden ließe, um unseren Nachwuchskräften ausreichende Möglichkeiten zu bieten. Auch die Frage, ob es sich dabei ggf. um Übergangslösungen oder WG-Lösungen bis zur Findung einer eigenen Wohnung handeln könnte, stehen noch im Raum und müssen diskutiert werden.

Der Senator und wir bleiben an dem Thema dran und freuen uns auf die künftige Entwicklung.

BonusTicket für Auszubildende

Ein kleiner Teilerfolg auf dem Weg zum allgemeinen HVV-Zuschuss:

Das „BonusTicket für Auszubildende“ ist da. Hiermit fahren unsere Steueranwärter*innen für nur 30 € monatlich im gesamten HVV-Geltungsbereich.

Alle weiteren Infos hierzu wurden über den DSTG-Jugend-Mailverteiler versandt, können aber gerne auch bei den Geschäftsstellen der Ämter eingeholt werden.

Günstigere HVV-Tickets auch für die Finanzanwärter*innen

Wir haben die Zusage erhalten, dass die verschiedenen Ticketoptionen für unsere Finanzanwärter*innen geprüft und sodann die günstigste zukünftig gelten soll.

Unsere Forderung bzw. die des dbb hamburg nach einem allgemeinen HVV-Zuschuss bleibt aber selbstverständlich bestehen!

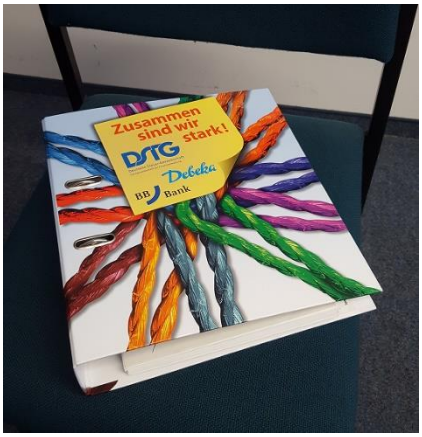
PdA-Wahlen

Am 29.07. durfte unser Landesjugendleiter beim Wahlvorstand „Mäuschen spielen“ und der Auszählung der Stimmen beiwohnen. Es wurde berichtet, dass alles sehr organisiert vorging und die Ergebnisse mehrfach überprüft wurden.

Wir freuen uns sehr, dass auch im neu gewählten PdA wieder zahlreiche DSTG-Jugendmitglieder aktiv dabei sind.

Die Fakten: 40,76% Wahlbeteiligung, 205 abgegebene Stimmen, 94 Stimmen (45,85%) entfielen auf die Liste der DSTG-Jugend, 4 von 9 Sitze im PdA gehen an die DSTG-Jugend.

Einführungswochen der neuen Auszubildenden 2020



Es ist wieder so weit: Bald dürfen wir die neuen Steuer- und Finanzanwärter*innen bei uns in der Steuerverwaltung begrüßen. Wir freuen uns sehr, dass wir - trotz der aktuellen Lage - die Möglichkeit bekommen, uns „den Neuen“ vorzustellen. Diesmal wird es in der NoA und per Stream stattfinden. Das ist auch für uns etwas Neues, aber wir stellen uns gerne jeder Herausforderung. Dabei werden aber natürlich auch unsere Ausbildungsordner mit allerlei wissenswertem über die Ausbildung, Ansprechpartner und dem ein oder anderen „goodie“ rechtzeitig auf den jeweiligen Plätzen der Anwärter*innen liegen.

Instagram

Wir sind bei Instagram und veröffentlichen regelmäßig weitere Infos zu unserer aktiven Gewerkschaftsarbeit. Auch dort informieren wir über alle aktuellen Themen, Events und Veranstaltungen. Folge uns: **DSTG_Jugend_HH.**

DSTG_JUGEND_HH

Viele Grüße

Marco Klein
(im Namen der Landesjugendleitung)

Gespräch mit dem Senator

Corona bedingt fanden die Wahl des Ersten Bürgermeisters sowie die Bestätigung des neuen Senates erst Anfang diesen Monat statt. Die Bürgerschaftswahl war hier bereits vier Monate vergangen. Über den Koalitionsvertrag habe ich bereits im letzten Newsletter geschrieben. Ich habe die Bestätigung des neuen Senates zum Anlass genommen, unserem bisherigen und neuen Finanzsenator Dr. Dressel zu schreiben. Die Einladung zu einem Auftaktgespräch folgte zeitnah und das Gespräch fand, urlaubsbedingt, am 29.07.2020 statt. Neben unserem Landesvorsitzenden Thomas Kuffer nahm auch der Kollege Jan Asmussen an dem Gespräch teil.

Wir hatten berichtet, dass im Koalitionsvertrag die Zusage zur Übernahme des Tarifergebnisses nicht mehr eindeutig formuliert wurde. Dies haben wir angesprochen und Senator Dr. Dressel hat klargestellt, dass der Senat weiterhin an der Zusage festhalte. Er appellierte aber an beide Tarifparteien, bei der Ergebnisfindung auf die besondere Situation der öffentlichen Haushalte Rücksicht zu nehmen.

Die zunehmend schwierige Lage auf dem Hamburger Wohnungsmarkt bringt auch die Anwärterinnen und Anwärter der Steuerverwaltung in Schwierigkeiten, rechtzeitig vor Ausbildungsbeginn eine Wohnung in Hamburg zu finden. Diese Problematik wurde besprochen und verschiedene Lösungsmöglichkeiten diskutiert.

Auch das Thema Barrierefreiheit haben wir thematisiert und hier konkrete Vorschläge des Kollegen Jens Christiansen vorgebracht. Senator Dr. Dressel betonte, dass ihm die Inklusion ein wichtiges Anliegen sei und hier konkrete Maßnahmen tiefergehend erörtert werden sollen.

Einen weiten Raum nahm auch die Reform der Grundsteuer ein. Hier hat Baden-Württemberg als erstes Bundesland einen Gesetzentwurf vorgelegt. Die Überlegungen in Hamburg sind ebenfalls weitergegangen. Mit Senator Dr. Dressel wurden insbesondere die Punkte Rechtssicherheit und Administrierbarkeit einer neuen gesetzlichen Regelung besprochen. Eines steht bereits jetzt fest, dass auch Hamburg von der Öffnungsklausel Gebrauch machen wird. Wir bleiben hier weiterhin im Dialog und bringen unser Fachwissen und das Interesse der Kolleginnen und Kollegen ein.

Mehr Wertschätzung für Frauen

Dieses Jahr ist alles anders. Corona hat die Welt im Griff und auch die Frauenvertretungen auf Landes- und Bundesebene blieben nicht verschont.

Sitzungen der dbb Landesfrauenvertretung sowie die Hauptversammlung der Bundesfrauenvertretung mussten abgesagt werden; der Bundesfrauenkongress konnte nicht stattfinden; Informationsaustausch von Frauenorganisationen erfolgte zeitweilig nur über die sozialen Netzwerke; diverse weitere Veranstaltungen fanden nicht statt. Selbst das eigene Privatleben stand und steht noch Kopf, nichts ist mehr so wie bisher.

Aber dieser Ausnahmezustand hat auch etwas Gutes: Einmal mehr wurde vor Augen geführt, wie wichtig wir Frauen sind und zwar nicht nur in den sozialen- und pflegenden Berufen.
Es zeigte aber auch, wie zerbrechlich die Realität berufstätiger Frauen und Mütter ist.
Durch Schließung der Kitas und Schulen traf es besonders die Alleinerziehenden sowie die Mütter, denn diese mussten improvisieren, die Betreuung und das Homeschooling übernehmen und das alles auch noch mit ihrer Berufstätigkeit vereinbaren, ganz zu schweigen von den berufstätigen Pflegenden.

Wurden nahe Verwandte bisher durch einen ambulanten Pflegedienst mitbetreut oder hatten einen Platz in einer Tagesbetreuung, brachen diese geregelten Abläufe wie ein Kartenhaus in sich zusammen. Auch die Politik kam nicht umhin dieses zu erkennen. Leider erfolgte im Bundestag für die ausübenden Sozialarbeitenden und Pflegenden nur lauer Beifall.

Nun liegt es mit an uns - den Frauenvertretungen - unsere Forderungen aufzustellen, um das Ungleichgewicht aufzuheben und den Druck zu erhöhen, um endlich die notwendige finanzielle Aufwertung der vielfältigen sozialen Berufe monetär zu erreichen. Ebenso wichtig ist die politisch höhere Anerkennung und finanziell stärkere Honorierung der Betreuungs- und Erziehungsleistung von Familien.

Die Zeiten haben sich gewandelt, aber Frauen und Familien mit Kindern bleiben auf der Strecke. Leider bestätigt sich weiterhin, dass die Lobby der Frauen zu gering ist. Bestes Beispiel ist die Senatsbesetzung nach der Bürgerschaftswahl hier in Hamburg: der Mindest-Frauenanteil von 30% wurde glatt verfehlt. Eine klare rote Karte von Seiten der dbb Landesfrauenvertretung Hamburg an den Senat.

Bärbel Graber
(Vorsitzende dbb Landesfrauenvertretung Hamburg)

dbb – Info

Zu einem ersten offiziellen Meinungsaustausch nach den Bürgerschaftswahlen trafen sich am 13.08.2020 der Landesvorsitzende Rudolf Klüver sowie der stellv. Vorsitzende Michael Adomat des dbb hamburg mit dem Chef der Senatskanzlei. Mit dabei war der Leiter des Personalamtes Volker Wiedemann.

Bedingt durch die Corona-Pandemie werden **neue Arbeitsformen in der Verwaltung** quasi unumgänglich sein. Der überwiegende Teil der Beschäftigten stünden diesen neuen möglichen Arbeitsformen positiv gegenüber. So sei es nach Auffassung des Staatsrates unumgänglich alle Beschäftigten „mitzunehmen“, um die Verwaltung zukunftsfähig aufzustellen. Sicherlich werde es kein einfaches Thema werden, jedoch sei man zuversichtlich, dass dies gelingen könne. Senatsseitig werde man keine Vorgaben machen, sondern man lege Wert auf eine breite Diskussion mit den Personalräten und den Gewerkschaften. Der dbb hamburg zeigt sich dem gegenüber aufgeschlossen.

Zum Thema **Samstagsarbeit in der Hamburger Verwaltung** wie z.B. derzeit im KuZ Caffamacherreihe und deren mögliche Ausweitung auf andere Dienststellen hielt sich der Staatsrat bedeckt. Er könne jedoch zusichern, dass eine grundsätzliche Ausweitung der Samstagsarbeit vom Senat nicht vorgesehen sei. Man hätte weitaus wichtigere Themen auf der Agenda……gänzlich ausschließen könne man die Vorstellung nicht. Der dbb hamburg wies nochmals darauf hin, dass er sich gegen eine freiwillige und dann aber auch tatsächlich freiwillige Samstagsarbeit im KuZ Caffamacherreihe nicht verschließen würde. Dies wäre dann aber so zu vereinbaren.

Die **zukünftige Übernahme der Tarifabschlüsse auf die verbeamtete Kollegenschaft** könne man grundsätzlich bestätigen: allerdings erwarte der Staatsrat -wie im Koalitionsvertrag beschrieben- und gerade vor dem Hintergrund der jetzigen Pandemie- „ein verantwortliches Agieren auf allen Ebenen und bei allen Beteiligten“. Der dbb hamburg wies darauf hin, dass die amtsangemessene Alimentation in Hamburg bei einigen Besoldungsgruppen hart an der verfassungswidrigen Grenze liege und ein weiteres Auseinandertriften des Bezahlungsgefüges auch juristische Schritte nach sich ziehen könne.

Die Übergriffe auf die Beschäftigten und Einsatzkräfte der FHH seien für den Staatsrat nicht hinnehmbar. Es werde in Hamburg kein „Berliner Gesetz“ geben, wonach insbesondere Polizisten in eine „Unschulds-Umkehrbeweislast“ geraten. Die derzeit im Pilotbetrieb befindliche Body-Cam-Initiative begrüße er. Im Übrigen verwies er auf die seit 2005 bestehende AG Gewalt im Personalamt, die gute Arbeit leiste.

Man arbeite derzeit an einem Korruptions-Präventions-Konzept, um den jüngsten Korruptionsfällen (Stichwort „Rolling Stones-Freikarten“…..) klare Grenzen aufzuzeigen.

Die teilweise etwas übereilt eingerichteten **Korruptionsbeauftragten** in einzelnen Behörden seien zwar richtig, aber es bedarf eines Gesamtkonzeptes für die FHH. Wie im Einzelnen die Ausgestaltung dieser Funktion aussehen wird, bliebe abzuwarten.

U.a. bedingt durch die Corona-Pandemie hatte der dbb hamburg festgestellt, dass es zu immer mehr Verwerfungen gerade bei den **Mitbestimmungsrechten der Personalräte** gekommen ist. Personalfragebögen, Anordnungen zur Samstagsarbeit in den bezirklichen KuZ u.ä. mehr wurden per Allgemeinverfügung senatsseitig durchgedrückt. Auf Vorhaltung bestätigte der StR., dass der Senat natürlich die Mitbestimmungsrechte der Personalräte beachte; man dürfe aber auch die besondere Situation und das damit in Zusammenhang stehendes dringliches politisches Handeln in einer solchen Pandemie nicht außer Acht lassen (der Zweck heiligt die Mittel???). Gerade in einer Krisensituation ist es wichtig, sich an Gesetze zu halten. Bei „Sonnenschein" kann jeder regieren……

Rudolf Klüver
(Vorsitzender des dbb hamburg)

OV Ruhestand

Schon mal notieren .

Wir blicken hoffnungsvoll in die Zukunft und informieren Sie deshalb schon vorab, dass auch in diesem Jahr natürlich wieder eine **Ortsverbandsversammlung in weihnachtlichem Rahmen** geplant wird. Wir haben lange gesucht, um Ihrem Wunsch nach einer zentraleren Lage und Barrierefreiheit nachzukommen und sind fündig geworden.

Die Veranstaltung findet voraussichtlich am **3. Dez. 2020** ab 14:00 Uhr im „Logenhaus**", Moorweidenstr. 36** statt**.** Wir hoffen, dass wir dort gemeinsam ein paar nette Stunden verbringen können.

Ob die Veranstaltung angesichts der Coronalage tatsächlich stattfinden kann, wird im Oktober entschieden.

Kollegin aus Baden-Württemberg sucht Tauschpartner

StAR´in (A 12) aus Baden-Württemberg (FA Freiburg) sucht Tauschpartner aus Hamburg. Ich bin mit meinem Mann und unseren beiden kleinen Kindern vom Fuße des Schwarzwaldes in den hohen Norden gezogen und suche dringend einen Tauschpartner. Versetzungsantrag ist gestellt, Ringtausch ist möglich.

Unter khillers@gmx.de oder 0176/22776211 bin ich erreichbar.

Vielen Dank!

Deutsche Steuer-Gewerkschaft

– Landesverband Hamburg –

Mönkedamm 11

20457 Hamburg

Beitrittserklärung

Ich möchte mich der **DEUTSCHEN STEUER-GEWERKSCHAFT Landesverband Hamburg e.V.**

anschließen und erkläre meinen Beitritt mit Wirkung zum …… …… ……

Vorname: …… …. Name: ……..

Straße: …… PLZ: …… Ort: ……..

Geburtsdatum: …… …… ……..

Besoldungs-/Entgeltgruppe: …… Teilzeit: ☐ nein / ☐ ja , mit …… Wochenstunden

Finanzamt: …….. Geworben durch: ……....

private eMail: …….. Telefon: ……...

Die auf der Rückseite abgedruckte Datenschutzinformation der DEUTSCHEN STEUER-GEWERKSCHAFT Landesverband Hamburg e.V. habe ich gelesen und zur Kenntnis genommen.

…… …… …… ……

(Ort) (Datum) (Unterschrift)

SEPA-Lastschriftmandat

Mit meiner Unterschrift ermächtige ich die DSTG, den Mitgliedsbeitrag vierteljährlich (05.02., 05.05., 05.08. und 05.11.) mittels Lastschrift von unten angegebenen Konto einzuziehen. Wenn mein Konto die erforderliche Deckung nicht aufweist, besteht seitens des kontoführenden Instituts keine Verpflichtung zur Einlösung.

Kontoinhaber: …….. Bank: ……

IBAN: _____ _____ _____ _____ _____ __ BIC: _____

…… …… …… ……

(Ort) (Datum) (Unterschrift)

Verantwortliche Person/en und Datenschutzbeauftragter

Für die Einhaltung des Datenschutzes im Rahmen der nachfolgend beschriebenen Verarbeitung personenbezogener Daten durch den DSTG LV Hamburg e.V. ist der Landesvorsitzende Thomas Kuffer verantwortlich. Er ist erreichbar über die Landesgeschäftsstelle im Mönkedamm 11, 20457 Hamburg, Tel. 040/37501080, eMail Thomas.Kuffer@dstg-hamburg.de. Zum Datenschutzbeauftragten ist Niels Vogel bestellt worden. Er ist erreichbar über die Landesgeschäftsstelle im Mönkedamm 11, 20457 Hamburg, Tel. 040/37501080, eMail Niels.Vogel@dstg-hamburg.de.

Inhalt, Zweck und Rechtsgrundlage der Datenverarbeitung

Zur satzungsgemäßen Durchführung der Mitgliedschaft erfasst der DSTG LV Hamburg e.V. nach Art. 6 Abs. 1 b) DSGVO von jedem Mitglied die auf der Vorderseite erhobenen Daten und verarbeitet diese personenbezogenen Daten in dem gewerkschaftseigenen EDV-System. Jedem Mitglied wird dabei eine Mitgliedsnummer zugeordnet. Die personenbezogenen Daten werden dabei durch geeignete technische und organisatorische Maßnahmen vor der Kenntnisnahme Dritter geschützt.

Übermittlung der Daten an Dachverbände

Der DSTG LV Hamburg e.V. ist Mitglied der Deutschen Steuer-Gewerkschaft sowie des dbb beamtenbund und tarifunion. Neu eingetretene Mitglieder werden mit Vor- und Nachnamen an diese Dachverbände mitgeteilt. Bei Mitgliedern mit besonderen Aufgaben (z.B. Vorsitzende und Funktionsträger) werden zusätzlich die Bezeichnung ihrer gewerkschaftlichen Funktion und ihre Kontaktdaten mitgeteilt.

Veröffentlichung von Mitgliedsdaten und gewerkschaftsinterne Weitergabe

Die Landesleitung macht besondere Ereignisse der gewerkschaftlichen Arbeit, insbesondere Veranstaltungen, Ehrungen und Feierlichkeiten an den schwarzen Brettern der Gewerkschaft in den Dienststellen im Bereich der Steuerverwaltung der Freien und Hansestadt Hamburg sowie in den Mitgliedszeitschriften „DSTG magazin“ und im Rundschreiben des DSTG LV Hamburg e.V sowie den Newslettern der DSTG Hamburg auf der Webseite www.dstg-hamburg.de und auf der Facebookseite der Gewerkschaft bekannt. Dabei können personenbezogene Mitgliederdaten, insbesondere der volle Name, veröffentlicht werden. Mitgliederverzeichnisse werden, auch auszugsweise, nur an Vorsitzende und sonstige Funktionsträger ausgehändigt, deren besondere Funktion die Kenntnis der Mitgliederdaten erfordert. Macht ein Mitglied geltend, dass er die Mitgliederliste zur Wahrnehmung seiner satzungsmäßigen Rechte benötigt, händigt die Landesleitung die Liste nur gegen die schriftliche Versicherung aus, dass die Adressen nicht zu anderen Zwecken verwendet werden.

Dauer der Speicherung

Bei Beendigung der Mitgliedschaft werden nicht länger benötigte personenbezogene Daten des Mitglieds, vorbehaltlich gesetzlicher Aufbewahrungspflichten, gelöscht. Ist die Aufbewahrung der personenbezogenen Daten des ehemaligen Mitglieds gesetzlich vorgeschrieben, tritt an die Stelle der Löschung eine Sperre.

Rechte des Mitglieds

Das Mitglied hat gegenüber der/dem Verantwortlichen jederzeit das Recht,

a. **Auskunft** über die gespeicherten personenbezogenen Daten zu verlangen (Art. 15 DSGVO),
b. die unverzügliche **Berichtigung** unrichtig gespeicherter personenbezogener Daten zu verlangen (Art. 16 DSGVO)
c. und die unverzügliche **Löschung** von nicht mehr benötigten persönlichen Daten zu verlangen bzw. die **Sperrung** zu verlangen, wenn gesetzliche Aufbewahrungspflichten eine Löschung verhindern (Art. 17 DSGVO).

Das einzelne Mitglied kann gegenüber der Landesleitung einer Veröffentlichung seiner Daten jederzeit mit Wirkung für die Zukunft widersprechen. Im Falle des Widerspruches unterbleiben in Bezug auf das widersprechende Mitglied weitere Veröffentlichungen. Personenbezogene Daten des widersprechenden Mitglieds werden von der Homepage des DSTG LV Hamburg e.V. entfernt. Der DSTG LV Hamburg e.V. benachrichtigt die oben genannten Dachverbände von dem Widerspruch des Mitglieds.

DSTG - Frauen

Am 28. Juni fand in Bonn die Hauptversammlung der dbb Bundesfrauenvertretung statt.

Dort wurde die neue Vorsitzende gewählt. Die bisherige Vorsitzende, Helene Wildfeuer, hatte bereits im Vorfeld erklärt, nach 22 Jahren nicht mehr zur Verfügung zu stehen.

Die Wahl hätte eigentlich bereits im April auf dem dbb-Bundesfrauenkongress stattfinden sollen, der Corona bedingt leider ausfallen musste.

Gewählt wurde dann Milanie Hengst, die Vorsitzende der DSTG-Bundesfrauenvertretung, mit eindeutiger Mehrheit von 268 der 269 abgegebenen Stimmen.

Milanie Hengst ist bereits seit langem in der DSTG aktiv und es freut uns sehr, dass sie als DSTG-Bundesfrauenvorsitzende diesen Posten bekommen hat. Milanie Hengst kennt die Belange der KollegInnen aus eigener Erfahrung sehr gut, so dass wir auch weiterhin gut vertreten sein werden im dbb, da ja auch Helene Wildfeuer schon aus der DSTG stammte.

Es gibt weiterhin viel zu tun, gerade nach und mit Corona.

Ich würde mich weiterhin freuen zu hören oder zu lesen, welche Erfahrungen gesammelt werden konnten durch Corona.

Eure/Ihre Anja Rosendahl

Schlemmer–Gutscheinbücher 2020 jetzt erhältlich

Der Gutscheinbuch.de - Schlemmerblock ist der Gastronomie- und Freizeitführer für Hamburg und Umgebung und führt Sie zu kulinarischen Highlights sowie spannenden Freizeiterlebnissen. Im handlichen Pocketformat ist er Ihr Begleiter für leckere Entdeckungen!

In jedem Schlemmerblock finden Sie hochwertige 2:1-Gutscheine zum Schlemmen, Entdecken, Erleben, Genießen und Sparen. Erkunden Sie die Highlights in den Kategorien Restaurant, Restaurant Spezial, Schnellrestaurant, Frühstück und Brunch, (Eis-)Café, Schlürfen und Freizeit. Die Gutscheine funktionieren nach dem 2:1-Prinzip, das heißt Sie gehen zu zweit in eines der teilnehmenden Restaurants und erhalten das zweite Hauptgericht, günstiger oder wertgleich, gratis. Oder Sie gehen in ein Eiscafé und bekommen den zweiten Eisbecher geschenkt.

Als DSTG können wir die Blöcke für 15 Euro abgeben - **bitte richten Sie Ihre Bestellungen an Ihre*n Vorsitzende*n Ihres Ortsverbandes.**

DSTG Landesverband Hamburg
Mönkedamm 11
20457 Hamburg
Telefon: 040/37 50 10 80/81
Fax: 040/37 50 10 82
E-Mail: buero@dstg-hamburg.de

www.dstg-hamburg.de

DSTG – die einzige Fachgewerkschaft der Finanzverwaltung.

Wir setzen uns ein für:

- Angemessene und gerechte Besoldung und Tariflöhne für alle Beschäftigten
- Sicherung der Altersversorgung
- Gesundheitsförderung
- Aufgabengerechte Personalausstattung
- Optimale Arbeitsbedingungen mit moderner Ausstattung in Technik und Arbeitsmitteln
- Verbesserung der Ausbildung und Übernahme der Nachwuchskräfte
- Verbesserung der Aufstiegschancen
- Kontinuierliche Aus- und Fortbildung
- Steuergerechtigkeit und -vereinfachung

Verantwortlich für den Inhalt: Thomas Kuffer
Redaktion: Thomas Kuffer, Niels Vogel, Michael Wedertz

Mitgliederdaten

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

Bei jedem von uns kommt es mal vor, dass wir etwas vergessen oder nicht zeitnah auf dem Zettel hatten. Dies gilt insbesondere für Mitteilungen wie einen Wohnungswechsel oder die Änderung der Bankverbindung.
Mit diesem Rundschreiben möchten wir daher an folgendes erinnern:

- Hat sich die Bankverbindung für den Einzug geändert?
- Bin ich umgezogen?
- Bin ich befördert worden?
- Hat sich meine Teilzeit geändert oder arbeite ich wieder Vollzeit?
- Arbeite ich nun in Teilzeit?

Bitte denken Sie bei diesen Fragen auch an ihre DSTG, denn wir sind abhängig von Ihren Mitteilungen. Daher teilen Sie entweder der Geschäftsstelle (Kontaktdaten s.o.) oder ihrem Ortsverband die Veränderungen mit. Bei Teilzeit reichen Sie bitte auch immer die Genehmigung der Finanzbehörde ein.

Für Kolleginnen und Kollegen, die in den Ruhestand gehen, hier noch der Hinweis, auf die Möglichkeit der Beitragsreduzierung, wenn ihre Pension, aufgrund von Teilzeit etc. niedriger ist. Dies geschieht jedoch nur auf Antrag. Dem Antrag ist die Mitteilung über die Festsetzung der Versorgungsbezüge beizufügen.